

## Landkreis Mühldorf am Inn – Kurzbeschreibung Projekt

**Das Programm:** „Lernen vor Ort“ - eine gemeinsame Initiative des BMBF mit deutschen Stiftungen - schafft für Kreise und kreisfreie Städte starke Anreize, ein kohärentes Bildungsmanagement zu entwickeln und zu verstetigen. Als zentraler Bestandteil der Qualifizierungsinitiative der Bundesregierung unter dem Motto "Aufstieg durch Bildung", hat die Initiative zum Ziel, die Bildungsstationen entlang der individuellen Lebensläufe systematisch aufeinander zu beziehen, so dass die Zugänge zu einer verbesserten Angebotsstruktur von Bildung und Weiterbildung vor Ort für alle Bürgerinnen und Bürger optimiert werden. Kern der kommunalen Innovationsstrategien ist ein ganzheitliches Bildungsmanagement, das wichtige Koordinierungsfunktionen für die Aktionsfelder Bildungsberatung und Bildungsübergänge sowie weitere Innovationsschwerpunkte (z.B. Demographie, Integration) umfasst. Zusätzlich wird im Rahmen eines weiteren zentralen Aktionsfeldes in jeder Modellkommune ein anspruchsvolles Bildungsmonitoring etabliert, das mittelfristig die daten- und indikatorengestützte Grundlage für eine Steuerung durch das Bildungsmanagement bildet.

**Ausgangslage:** Der Landkreis Mühldorf am Inn im Regierungsbezirk Oberbayern ist geprägt von seiner räumlichen Einbindung in den Großraum München. Ein Großteil der München nah lebenden Einwohnerinnen und Einwohner profitiert von einer guten Anbindung an das Bahnnetz mit Zugang zu Arbeitsplätzen und Bildungseinrichtungen, der andere Teil muss auf eine derartige oder vergleichbare Anbindung verzichten. Die Arbeitslosenquote ist im Vergleich zum restlichen Oberbayern überdurchschnittlich hoch.

**Kernbereich:** Um die Teilhabe der Bürger an Bildung und am "Lebenslangen Lernen" nach individuellen Fähigkeiten und Bedarfen zu verbessern und dadurch das regionale Humankapital zu erhöhen, wird ein auf den Landkreis bezogenes, ganzheitliches Bildungskonzept mit kommunalem, kohärentem Management entwickelt und erprobt. Alle relevanten Bildungsbereiche und Ressorts des Kreises werden in das Konzept miteingebunden. Drei zentrale Ziele werden verfolgt: Bündelung der verschiedenen Zuständigkeitsebenen und -bereiche im Landkreis, eine zentrale Anlaufstelle für alle relevanten Akteure aus dem Bildungsbereich, Entwicklung einer Zukunftsvision für den Bildungsstandort Mühldorf a. Inn.

Das „Mühldorfer Bildungsnetz“ wird durch eine Stabsabteilung im Landratsamt, die direkt dem Landrat zugeordnet ist, koordiniert und soll Bildung als strategisches Element der Standortentwicklung unterstreichen. Darüber hinaus wird eine Lenkungsgruppe eingesetzt, die sich regelmäßig trifft und aus Vertretern der Kreisverwaltung sowie den beteiligten Akteuren im Landkreis besteht. Damit wird einer wesentlichen Forderung nachgekommen, Bildungs- und Regionalpolitik stärker zu verknüpfen und ein gebietsbezogenes *Bildungsmanagement* aufzubauen. Das Vorhaben wird von der Roland Berger Stiftung und einem lokalen Stiftungsverbund, dem bisher drei örtliche Stiftungen angehören, unterstützt. An erster Stelle geht es um die Implementierung von Instrumenten eines regionalbezogenen Bildungsmanagements im ganzen Landkreisgebiet. Dies gilt insbesondere für ein dezentrales niederschwelliges *Beratungssystem*. In allen Aktionsfeldern des Programms sollen modellhafte Konzepte zur Umsetzung des Lernens im Lebenslauf entwickelt und erprobt werden.

Sie münden als Transferprodukte in ein kommunales Handlungskonzept für ländliche Regionen sowie in Handreichungen für alle Aktionsfelder. In enger Zusammenarbeit mit der Fachakademie für Sozialpädagogik Mühldorf ist geplant den *Übergang* Kita/Grundschule neu zu erfassen. Für den Übergang Schule/Beruf wird eine trägerübergreifende Servicestelle eingerichtet, die u. a.

Kooperationen mit Betrieben für Praktika und Berufsorientierung aufbaut und eine mögliche Modularisierung von beruflicher Ausbildung vorantreibt.

**Weitere Schwerpunktsetzung:**

Im Aktionsfeld „Wirtschaft, Technik, Umwelt und Wissenschaft“ werden Weiterbildungsinteressierte aus Handwerk, Gewerbe und sozialen Dienstleistungen besonders in den Blick genommen. Sie sollen Möglichkeiten erhalten, akademische Qualifikationen auf Bachelorniveau zu erwerben. In Zusammenarbeit mit den Partner-Hochschulen werden mindestens zwei berufsbegleitende Studienangebote für Beschäftigte in kleineren und mittleren Unternehmen entwickelt.

Im Aktionsfeld „Familienbildung/Elternarbeit“ ist der Aufbau einer dezentralen Fachberatung zur Familienbildung geplant.